

Frau Tesch trug vor, sie sei vom Bundesvermögensamt informiert worden, dass Camp Altenrath zurzeit 24 Stunden überwacht werde.

Herr Tesche bestätigte, der Bund habe mit einem Sicherheitsunternehmen einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen. Allerdings koste die 24-Stunden-Überwachung der Kaserne einen unvorstellbar hohen Betrag. Deshalb sei der Bund natürlich daran interessiert, dass die weitere Entwicklung voran gehe, insbesondere auch, was den Rückbau von Teilflächen angehe.

Abg. Rösgen stellte fest, der Umweltausschuss habe bereits bei der Besichtigung der Kaserne im letzten Jahr die Auffassung vertreten, dass man ohne eine 24stündige Überwachung nicht auskommen werde. Es sei verständlich, dass der Bund jetzt an einer Klärung der weiteren Nutzung interessiert sei.

Herr Pape bekräftigte, das Bundesforstamt habe sich von der Präsenz des Sicherheitsunternehmens überzeugt. Die Überwachung finde so statt, dass derzeit keine Vorkommnisse im Bereich Camp Altenrath zu nennen seien.